

wurde in Pandoa aufgeschlossen. Der 14. des Oberkommandos ...

Neue Machenschaften der Spartakus-Gruppe.

Bemühungen um einen Generalfreik. Berlin, 10. Dez. (Eigene Drahtnachricht.) In einer Per-

Die Waffenstillstandsverhandlungen in Teier.

Berlin, 10. Dez. (Eigene Drahtnachricht.) Die Verhand-

Beginn der Besprechungen am 12. Dezember.

Berlin, 8. Dez. Wie die "Deutsche Allgemeine Zeitung"

Unterdrückung der Presse in Saarbrücken.

Saarbrücken, 10. Dez. (Eigene Drahtnachricht.) Die

Adolf Hoffmann gegen die National-

versammlung.

In der Sonntag-Versammlung der unabhängigen sozial-

Die Russen werden nicht zugelassen.

Berlin, 10. Dez. Den Vertretern der ruffischen Sowjets

Schwere Niederlage der Unabhängigen.

Chemnitz, 10. Dez. Bei den letzten Wahlen zum Ver-

Eine nationalbaterale Versammlung von den Unabhängigen gelopmet.

Reipzig, 10. Dez. Wie das "Leipziger Tageblatt" mit-

Poincare in Straßburg.

Straßburg, 8. Dez. (Sonder.) Poincare ist in Begleitung

Staatssekretär Schiffer über Deutschlands Steuerpolitik.

Die Verwendung von Geldmitteln. — Die Gefahr eines Friedens roher Gewalt. — Eine Auslese aus dem künftigen Steuererbett. — Sicherheit der Kriegsanleihe.

Auf Einladung des Deutschen Industrie- und Handels-

Die erste Frage: Wie ist unsere Finanzlage? Die Ant-

entworfen hätte, wovon 12 Milliarden auf das Reich und

Wie ist unser, über ist nur der Punkt, wenn es so weitgeht,

Wenng das Wirtschaftsweltens zerfallen wird ist naturgemäß

und wenn auch nicht etwa ein oder zwei Millionen Mark,

Arbeiten, so sagte ich, müßten wir. In Wirtschaftlich sind

wurde durch die Marktschwäche, die Minister, die Militärr-

Die Opferverluste im Kriege.

Table with 2 columns: Category (British Empire, Deutschland, Frankreich, etc.) and Value (e.g., 2,900,000, 6,980,000, etc.)

Diese Zahlen bedürfen nur bei England auf amtlichen Unter-

Aufhebung der Dienstpflicht in ganz Europa?

London, 8. Dez. Amstik wird mitgeteilt, daß die Kon-

in Deutschland alles drüber und drunter. Wenn unser Kreditfähigkeit ersätkter ist, so besteht auch

besprechen kann. Dabei muß ich von allen zahlenmäßigen

Erwünscht wäre nun, wenn man dem Wirtschaftsweltens

Ein neues Kriegsanleihegeschäft wird, insbesondere unter rückwärtiger Kraft vom

Die hohe Belieferung der Kriegswirtschaft entwirft so

Des muß ich — wie der Weber scherhaft bemerkte — als

Abkommen zwischen Deutsch-Oesterreich und Ungarn.

Berlin, 8. Dez. (Eigene Drahtnachricht.) Die "Pres-

Keval von den Engländern befest.

Sofort, 10. Dez. (Eigene Drahtnachricht.) Heuag meldet

Deutsches Reich.

Oberratz und Scheitersheim. Aus Kolberg wird uns mit-

Daß der Oberratz rund zwölf Jahre länger für seine

Aufruf

der

Deutschnationalen Volkspartei.

Unser Vaterland blüht nach vierjährigem Kriege aus schweren Wunden. Es steht vor der Gefahr der Auflösung. An Stelle von Recht und Ordnung droht der Anarchie aller Dinge. Vieles ist zertrümmert worden, was uns heilig und teuer ist. Und doch dürfen wir dem Verlorenen nicht unätzig nachtrauern. Es ist Pflicht eines jeden, an dem Wiederaufbau des deutschen Staates und Volkes mitzuarbeiten und dem neuen Deutschland neue feste Form und neuen lebensvollen Inhalt zu geben.

Ueber unsere Zukunft wird die Nationalversammlung entscheiden, die baldigst einberufen werden muß. Wir sind bereit, auf dem Boden jeder gesetzmäßigen Staatsform mitzuarbeiten, in der Recht und Ordnung herrschen. Gegen jegliche Zittatur einer einzelnen Bevölkerungsklasse verwahren wir uns. Nur ein geordnetes Staatswesen schafft uns Frieden und Sicherheit, Arbeit und Brot.

Staat und Gesetz, angegriffen mit starker Autorität, getragen von dem freien Willen des Volkes, müssen ihren schützenden Einfluß im Volks- und Wirtschaftsleben geltend machen, um die nationale Kultur und die soziale Wohlfahrt zu fördern, und jedem Stande die ihm gebührenden Rechte zu wahren.

Im Mittelpunkt von Leben und Wirtschaft muß mehr als bisher der Mensch als sittliche Persönlichkeit stehen. Ein lebensvolles Christentum, Ehe und Familie sollen die starken Träger des öffentlichen Lebens sein. Deutsches Wesen und deutsche Art müssen mehr als bisher unser ganzes Volkstum erfüllen.

Wir wenden uns an alle national empfindenden Männer und Frauen, welche wie wir das deutsche Volkstum als ihr höchstes Gut betrachten und seine Erhaltung gegen Bedrohung von außen sowie gegen undeutsche Einflüsse zu sichern entschlossen sind. Wir wenden uns an die Mitglieder der alten Parteien, welche mit ihren Grundansatzpunkten auf dem gleichen Boden stehen wie wir. Wir wenden uns vor allem auch an diejenigen, welche dem politischen Leben bisher wegen der Zerspaltung der Parteien und der Beengtheit der Partei-Programme ferngeblieben sind und helfen wollen, die große nationale Partei zu schaffen, die uns bisher gefehlt hat. Und besonders wenden wir uns auch an die Frauen, welche ihre Vaterlandsliebe während des Krieges durch Wort und tatkräftige Hilfe bewiesen haben und uns bei unserer der Wiederaufrichtung des Vaterlandes gewidmeten Arbeit nicht im Stiche lassen werden.

Zu einzelnen treten wir für folgende Grundzüge ein:

1. Wir treten ein für ein starkes deutsches Volkstum, das seine Einheit, Freiheit und Selbstständigkeit gegen äußere Macht zu wahren entschlossen ist und sich unabhängig hält von fremden Einflüssen.
2. Wir fordern die Rückkehr von der Natur einer einzelnen Bevölkerungsklasse zu der nach den letzten Ereignissen allem möglichen parlamentarischen Regierungsform.
3. Freiheit der Person und des Gewissens, freie Meinungsäußerung in Wort und Schrift und Freiheit der Wissenschaft sind verfassungsmäßig festzulegen. Das Privatigentum ist gegenüber den geplanten Eingriffen der Sozialdemokratie zu schützen. Dem freien Wahlrecht stimmen wir uns bei und der neuen Formänderung zu.
4. Wir halten fest an dem Grundsatz der Privatrechtsfreiheit, sind aber gewillt, sie durch gemeinwirtschaftliche Betriebsform in Genossenschaft, Gesellschaft, Staat und Gemeinde bei den dafür geeigneten Betrieben im sozialen Interesse zu fördern.
5. Wir fordern den schleunigen Abbau der im Kriege geschaffenen staatlichen Zwangswirtschaft und die Wiederaufnahme der freien Wirtschaft.
6. Eine durchgreifende Abhilfe der Wohnungsnot ist als Voraussetzung jeder gesunden Bevölkerungspolitik auch durch Schaffung von Heimstätten wirksam zu fördern.
7. Wir fordern Wiederverbesseerung des platten Landes durch umfassende Wohnpolitik zur Schaffung von Bauland und Erwerbsmöglichkeiten für Landarbeiter. Hierfür ist Großgrundbesitz des Staates, der Gemeinden und Privater in angemessenen Umfang gegen Entschädigung zur Verfügung zu stellen.
8. Für die Wiederaufrichtung des durch den Krieg schwerbeschädigten Mittelstandes, auch der geistig arbeitenden Teile der Bevölkerung, werden wir eintreten.
9. Der Ausbau unserer Sozialpolitik ist fortzusetzen. Das Koalitionsrecht der Arbeiter ist sicherzustellen. Der soziale Aufstieg ist zu erleichtern.
10. Den Beamten, Lehrern, Militärpersonen und Angestellten, den Pensionären und Altersrentnern ist eine rechtlich und wirtschaftlich gesicherte Lebensstellung zu gewährleisten. Das Beamtenrecht und das Staatsarbeitsrecht ist im neuen Geiste zu gestalten.
11. Wertgebende Fürsorge für die Kriegesopfer und die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen ist Pflicht des Reiches.
12. Die Verwaltung ist zu vereinfachen und in sozialem Geiste zu führen. Die Beamten in Staat und Gemeinde sind ohne Rücksicht auf Parteistellung und religiöses Bekenntnis nach Maßgabe der Befähigung der Beamten zu bezeichnen. Das Prüfungswesen darf nicht ausschließlich für den Eintritt in einen Berufsberuf entwerfend sein.
13. Wir treten für eine treibende Gestaltung der Gemeindeverfassungsgesetze ein.
14. Die öffentlichen Aufgaben sind nach den Grundzügen sozialer Gerechtigkeit und Tragfähigkeit auszubauen. In dem einheitlich aufzubauenden Staatssystem sind Beamten und Entlohnungen für die Bedienung der Reichs-, Staats- und Gemeindebelangen in ausgedehntem Maße zur Steuer herauszusehen. Soweit es eine gesunde Volkswirtschaft zuläßt, die Kriegesgewinne sind an das Schicksal zu erlösen.
15. Wertgebende Fürsorge für die Volksschule als Grundlage der Bildung des Volkes ist notwendig. Der Aufstieg von der Volksschule zur höheren Bildung ist auch wirtschaftlich zu ermöglichen. Die Pflege geistigen Lebens und geistiger Werte werden wir uns angelegen sein lassen.
16. Die Mitarbeit der Frau am öffentlichen Leben ist geboten.

Halle (Saale), den 9. Dezember 1918.

Obermeister Arndt, Facharzt Blämel, Frau Luise Brada, stud. phil. Doerre, Geh. Justizrat Eisenkraut, Sanitätsrat Dr. Konrad Frick, händ. Handelslehrerin Frä. Fromme, Frau Geheimrat Gonzmar, Amtsgerichtsrat Gottschalk, Fabrikbei. Ernst Graeb, Fabrikbei. Johann Graeb, Frau Professor Gräzert, Oekonomierat Haake, Rittergutspächter Handt-Holstein, Eisenbahnbetriebssekretär Hansen, Superint. Hellwig, Professor Dr. Herzberg, Dreher Gustav Hoffmann, Professor Dr. Hordtsteiss, stud. phil. Jaaso, Prof. Dr. Langheinken, Apothekenbes. Leschik, Frau G. Mampf, Kaufmann Paul Mariens, Landgerichtsdirektor Neitzandt, Landgerichtsdirektor Panso, Justizrat Rechtsanwalt Peters, Privatier Piesker, Schlosser Fritz Pitzmann, Frau Minna Pitzmann, Buchdruckereibesitzer Karl Pritzschow, Landesökonomierat Rabe, Professor Regel, Pastor Riedel, Arbeiter Rothe, Bildhauerin Frau Rosdiger-Waachtler, Professor Dr. Scupis, Domänenrat Schneider, Militär-Pfarrer Schneider, Berzgat Schrader, Schneidermeister Schreiber, Geh. Oberpostrat Schütz, Frau Rechtsanwält Spilling, Dr. Freiherr v n Stockhausen, Geheimrat Professor Dr. Vorotzsch, Eisenbahnbetriebssekretär Waener, Landwirt Walther-Kleinungel, Geheimrat Professor Dr. Werminghaus, Oekonomierat Wesche-Raunig, Frau Professor Zachariae.

Die Geschäftsräume der Ortsgruppe befinden sich Rathhausstraße 13 bei Rechtsanwalt Spilling.

Der Mindest-Jahresbeitrag beläuft sich auf eine Mark.

Einzelmitgliedslisten für die Ortsgruppe Halle und Umgebung der Deutschnationalen Volkspartei liegen aus bei Kaufmann Paul Martens, Glauchaerstraße 10, Buchdruckereibesitzer Karl Pritzschow, Bernburgerstraße 28, Rechtsanwalt Spilling, Rathhausstraße 13 und in der „Halleischen Zeitung“, Weiziger Straße 61.62.

